

Pluspunkte fürs Studium

ROSSWEIN

Während im Fachbereich Soziale Arbeit die Interessierten Schlange stehen, sieht es bei den Stahl- und Metallbauern nicht so rosig aus.

■ Reinhard Kästner

Gestern lud die Außenstelle Roßwein der Fachhochschule Mittweida zum „Tag der offenen Tür“ ein. Tina Graupner ist mit ihren Eltern aus Werda nach Roßwein gekommen. „Ich möchte gern etwas studieren, dass eine soziale Ausrichtung hat“, sagt die junge Frau. Bei den Eltern ist es mehr das Interesse an einer Kleinstadt als Studienstandort. „Sicher bekommt man hier eine kostengünstigere Wohnung als in der Großstadt“, sagt die Mutter. Wenig später erfährt sie, dass es in Roßwein sogar ein Studentenwohnheim mit günstigen Mieten existiert. Und sogar einen Studentenklub gibt es. Denn Stefan Ring, Student im 5. Fachsemester, führt die Interessenten nicht nur über den Campus, sondern informiert sie auch aus erster Hand über Licht und Schatten des Studiums in Roßwein. „Gerade ist eine Generalsanierung unserer Gebäude beendet worden, es riecht förmlich noch nach Farbe“, sagt er. Die Bibliothek wird in den Semesterferien wieder in ihr angestammtes Quartier im Keller des Hauses A ziehen. Und das Manko an kulturellen Möglichkeiten gleiche er durch eigene Aktivitäten aus.

Die künftigen Studenten der Sozialen Arbeit werden den internationalen Abschluss als Bachelor er-



Stefan Ring (l.) zeigt den künftigen Studenten die Bibliothek. Erst vor wenigen Tagen sind umfangreiche Renovierungsarbeiten an der Hochschule abgeschlossen worden.

Foto: Kay Hanisch

werben, während der Diplom-Studiengang ausläuft.

Auf der Homepage der Fachgruppe Stahl- und Metallbau kann man im Newsticker lesen: „Achtung, Ingenieurmangel!“. „Wir bieten am Standort beste Ausbildungsbedingungen. Unsere Labore und Werkstätten sind modern und geräumig. Und nicht zuletzt wird ingenieurtechnisches Personal von der Wirtschaft händeringend gesucht“, berichtet Professor Dr.-Ing. Torsten Laufs, der Lehrstuhlleiter Metallbau. Erst am Mittwoch hat eine Firma aus Thüringen an der Hochschule unter den Studenten für ihren Betrieb geworben. Denn längst sei Ingenieurmangel keine Zu-

kunftsvision mehr, sondern schon allgegenwärtig und verschärfe sich weiter. Nach Professor Laufs Mei-

Bewerbung

- **Die Frist** zur Bewerbung des Studiums am Fachbereich Soziale Arbeit endet am 15. Januar.
- **Je 50 Studenten** im berufs begleitenden und im direkten Studium der Sozialen Arbeit werden zum Frühjahrsemester immatrikuliert.
- **Für den Studiengang Stahl- und Metallbau** gibt es keine Beschränkungen.
- **Infos:** ☎ 03727/581309

nung sollten schon die Eltern umdenken und ihre Kinder auf diese zukunftsreiche Branche aufmerksam machen.

Nur eine Handvoll junger Leute interessierten sich gestern für ein Studium im Stahl- und Metallbau. Bei den Sozialarbeitern hingegen war den ganzen Tag über ein Kommen und Gehen. Rund 40 potenzielle Studenten haben sich in die Anwesenheitsliste eingetragen. Ob sie am Ende auch in Roßwein studieren können, liegt an der Note ihres Schulabschlusses ab. Denn bei den Sozialarbeitern gibt es einen strengen Numerus Clausus (zahlenmäßig beschränkter Zugang zum Studium).